

# kunstfrühling 2005

## hasena

**Peter Trachsel: 3. Vortrag im Rahmen des Kunstfrühling 05, Städtische Galerie 14.12.2004**

Bläserklänge erfüllen die Lounge in der Städtischen Galerie. Peter Trachsel hält einen Vortrag über Kooperationen. Was beim ersten Lauschen wie ein Ausschnitt aus den gesammelten Einblasübungen des Musikantenstadel klingt, hat einen konzeptualen Hintergrund – einen, der beispielhaft steht für die Arbeitsweise von Peter Trachsel.

Peter Trachsel ist Gründer und Leiter der HASENA, »Institut für (den) fließenden Kunstverkehr«. Freiräume will er schaffen und Raum für Gesprächsstoff bieten – mit der Kunst, über die Kunst und über die Kunst hinaus. Immer aber sind die Menschen in seinem Tal um Dalvazza in der Schweiz beteiligt, indem sich z.B. die 15 Gemeinden des Tals in Projekten und Kooperationen aufeinander beziehen oder – wie im ganzen Jahr 2004 – durch Kooperationen ein Bezug zu »Fremden« geschaffen wird.

Aus dem Gedanken der Kooperation entstand ein weiteres Projekt: Die Einwohner des Tals nähern sich einander in einer »Filmstafette«.

Jeweils ein Einwohner/ eine Einwohnerin filmt seine/ ihre Gemeinde für (nur) drei Minuten und gibt die Kamera dann an den nächsten Filmer in der nächsten Gemeinde weiter. Die Filme werden dann ungekürzt zusammengeschnitten.

Seine Motivation und wie vor 24 Jahren alles entstand, schildert Trachsel so: »Ich habe schnell gemerkt, dass ich in einem Tal, in dem die Bildende Kunst keinen Stellenwert hat, nicht so arbeiten kann wie in der Stadt.« Es funktioniert nicht, wenn er in das Tal kommt und sich mit seinem Werk als der große Künstler herausstellt.

Zum Ende des Vortrags – als hätte man es aus dem Vortragsthema erahnen können – ist die Kooperation des Auditoriums gefragt. Sechs Texte unterschiedlicher Autoren über die HASENA und Kooperationen werden von den Zuhörern vorgelesen. Ein Schnipsel daraus, der in Erinnerung bleibt, klingt ungefähr so: »Man erkennt eine gelungene Kooperation daran, dass es für die Kooperation besser ist, dass der Kooperierende daran teilnimmt, als dass er nicht daran teilnimmt – und für den Kooperierenden besser, dass er an der Kooperation teilnimmt, als dass er nicht daran teilnimmt.«

Holger Arndt

[www.kunstfrühling.de](http://www.kunstfrühling.de)